

Was Kommunalpolitiker*innen jetzt wissen müssen -

Wie spart die Stadt Strom und Gas?



Beispiele zum Energie- und Wärmemanagement in Kommunen

Viele Menschen machen sich Sorgen um den kommenden Winter. Die Preise steigen, Gas und Strom sind deutlich teurer geworden. Mit ersten Entlastungsmaßnahmen hilft die Bundesregierung die Preise abzufedern. Es fließen zurzeit aber nur noch 20 % der regulären Gasmenge aus Russland zu uns. Das kann unabhängig vom Preis im Winter zu einer relevanten Gasmangellage, kälteren Wohnungen und heruntergefahrener Industrie führen. Wir nehmen die Sorgen der Menschen in unserem Land sehr ernst und werden bis zum Herbst eine zusätzliche Entlastung für die gestiegenen Energiepreise entwickeln. Angesichts der unklaren und unsicheren Versorgungslage mit Gas sind aber auch alle aufgerufen, an einer Effizienz-Offensive teilzunehmen und jetzt schon Gas einzusparen, wo es nur geht. Mittel und langfristig müssen wir ganz von fossilem Gas unabhängig werden. Nur durch alternative Energien, Verbrauchsreduzierung, Energiesparen und effizienteres Bauen können wir wieder Versorgungssicherheit herstellen und das Klima schützen.

Eine konzertierte Aktion bedeutet, dass Zivilgesellschaft, Wirtschaft und auch der öffentliche Sektor ihren Beitrag leisten. Die Landesregierung in Rheinland-Pfalz hat eine Verringerung des Gasverbrauchs um 15 Prozent als Ziel für Landesverwaltung und Kommunen vorgegeben. Warmwasser und Heizung in Landesbehörden beispielsweise sollen im Sommer abgestellt werden. Daher wollen wir mit diesem Info-Brief Kommunalverwaltungen und Gemeinderäte unterstützen, vor Ort Gas einzusparen.



Es gibt einige Maßnahmen die schnell und einfach umzusetzen sind. Viele kleine Dinge ergeben dann einen großen Effekt.

Angaben der Deutschen Energie-Agentur (dena) zufolge gibt es in den Städten und Gemeinden insgesamt 186.000 öffentliche Gebäude. Nicht weniger als fünf Milliarden Euro geben die Kommunen jedes Jahr für Energie aus. Viele sind mit einem Klimaschutzkonzept oder Energiemanagement schon auf dem richtigen Weg.

Angesicht der drohenden Versorgungskrise haben Städte wie Augsburg¹, Oldenburg², Trier³, Nürnberg⁴, Hannover⁵ und Lüneburg kurzfristige Maßnahmen unternommen.

Beispielsweise wurde folgendes unternommen:

- Fassadenbeleuchtung historischer Gebäude eingeschränkt oder abgestellt
- Task Force städtische Beleuchtung eingerichtet
- Installation von Bewegungsmeldern zur Leuchtenregulierung
- Lichterzauber, Effektbeleuchtung sowie Weihnachtsbeleuchtung abgestellt bzw. nicht eingeplant
- Temperatur in Freibäder um zwei Grad, in Hallenbädern um vier Grad abgesenkt
- Temperatur von Duschwasser in Schwimmbädern und Sporthallen abgesenkt
- Schließung von Hallen-Schwimmbädern im Sommer
- Beckenheizung in Freibädern abgeschaltet
- Sporthallen nur noch auf 15-17 Grad beheizt
- Prüfung der Abschaltung von Verkehrsampeln unter Berücksichtigung der Verkehrswegesicherheit
- Städtische Brunnen nur zeitlich begrenzt betrieben
- Reduzierung des Einsatzes von Klimaanlage (auf Hitzetage)
- Verzicht auf Einsatz von Klimageräten und Heizlüftern in Büroräumen
- innerstädtische Dienstfahrten mit dem Dienstfahrrad oder ÖPNV gefördert

Kurzfristig umsetzbare Maßnahmen zur Wärmereduzierung:

- Abschaltung aller Durchlauferhitzer an Handwaschtischen
- Abschaltung der zentralen Warmwasserbereitung in Sporthallen/-stätten (während der Ferienzeiten)

Für Herbst und Winter:

- Senkung der Raumtemperatur auf zulässigen Mindestwert in Büroräumen, in KiTas und Schulräumen auf 20 Grad Celsius
- Senkung der Raumtemperatur für Technik- und Lagerräume auf 10 bis 15 Grad Celsius
- Senkung der Raumtemperatur auf zulässigen Mindestwert in Lagerräumen auf 17 Grad Celsius

Weitere Informationen zum Thema Energieeinsparungen in der Kommune bieten der Deutsche Städte und Gemeindebund, die dena und die DUH:

DUH:

<https://www.duh.de/ek-links/energiesparen-in-kommunalen-liegenschaften/>

dena:

<https://www.energieeffiziente-kommune.de/startseite/>

DStGB:

<https://www.dstgb.de/publikationen/dokumentationen/nr-55-intelligenter-energieeinsatz-in-staedten-und-gemeinden/doku55.pdf?cid=6lw>

Schon jetzt ist es wichtig für den kommenden Winter vorzusorgen. Im Juli haben wir den Schalter umgelegt für die Erneuerbaren. Der Weg für die Projektierung und Umsetzung neuer Windkraft-Anlagen an Land und an See ist frei, so dass wir Schritt für Schritt unabhängiger werden⁶. Aber bis zum Winter helfen uns die erneuerbaren Energien noch nur wenig weiter.

Zurzeit werden öffentlich Debatten darüber geführt, ob man durch Atomkraft oder auch deutsches Fracking Gas in diesem Winter das Gas aus Russland ersetzen könnte. Diese Debatte bringt uns nicht weiter. Der zusätzliche Strom, der in Atomkraftwerken, mit einem erheblichen Risiko, wenig Flexibilität und einer erheblichen Abhängigkeit von Russland und anderen Ländern, erzeugt wird, ersetzt kein Gas⁷. Mit dem Strom können wir nicht heizen, weil unsere Leitungsnetze nicht dafür ausgelegt sind. Deshalb ist auch das Kaufen von Heizlüftern nicht sinnvoll und sogar gefährlich für unser Stromnetz. Gerade jetzt ist das Vorantreiben der Energiewende, auch bei Sonne und Geothermie und mehr Effizienz in der Gebäudesanierung der zukunftssichere Weg⁸. Mit einem Sofortprogramm aus dem BMWK schaffen wir hierfür Möglichkeiten⁹.

Fragen und Anregungen könnt Ihr gerne an unsere Bundestagsbüros oder auch an Lisa Minde die Kommunalreferentin der Fraktion richten.

Karo Otte MdB/ Prof. Dr. Armin Grau MdB



Fußnoten:

¹ <https://www.egovernment-computing.de/auch-kommunen-muessen-jetzt-energie-sparen-a87ed20e13e6e8786ec41a1c6ced41316/>

² <https://www.oldenburg.de/startseite/leben-umwelt/umwelt/gasmangellage/energiesparen/und-wie-spart-die-stadt.html>

³ <https://www.sueddeutsche.de/panorama/kommunen-dachshausen-weniger-waerme-und-warmes-wasser-kommunen-sparen-energie-dpa.urn-newsml-dpa-com-20090101-220725-99-147140>

⁴ <https://www.zdf.de/nachrichten/politik/laender-energie-sparen-schwimmbaeder-100.html>

⁵ *Energiesparpläne: Hannover muss sich warm anziehen - ZDFheute*

⁶ *Volle Energie für Erneuerbare: https://www.gruene-bundestag.de/themen/energie/endlich-vorrang-fuer-die-erneuerbaren*

⁷ *Atomkraft ist ein Sicherheitsrisiko - in jeder Hinsicht: Grüne im Bundestag (gruene-bundestag.de) – www.gruene-bundestag.de/themen/atomausstieg/atomkraft-ist-ein-sicherheitsrisiko*

⁸ *Dossier Energieberatung für Kommunen https://www.energiewechsel.de/KAENEF/Redaktion/DE/Standardartikel/Dossier/kommunen-energieberatung-fuer-nichtwohngbaeude.html*

⁹ https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Downloads/S-T/220713-bmwk-bmwsb-sofortprogramm.pdf?__blob=publicationFile&v=6